

Sie sind die Meister ihres Fachs

ALTBÜRON/GROSSDIETWIL

An den Schweizerischen Berufsmeisterschaften «IndustrySkills» siegten zwei junge Männer aus der Region. Roger Krauer aus Grossdietwil und Cédric Achermann aus Altbüron winkt als Lohn ein Flugticket nach Abu Dhabi an die Berufsweltmeisterschaft.

von Livia Kurmann

Mit Fleiss und Ausdauer erkämpften sie sich die Goldmedaille. Konstrukteur Roger Krauer (21) aus Grossdietwil und Automatiker Cédric Achermann (19) aus Altbüron verdienten sich an den diesjährigen «IndustrySkills» in Basel den Schweizermeistertitel. Vom 15. bis 18. November traten in sechs Disziplinen rund 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) gegeneinander an. Es galt die beruflichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Leistungsbereitschaft, Motivation und vor allem Freude am Beruf zu zeigen. Die Gewinner der «IndustrySkills» qualifizieren sich für die Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi im Herbst 2017.

Ein unerwarteter Sieg

«Schön, aber unerwartet» ist der Moment für Roger Krauer, als er zum Schweizermeister der Konstrukteure

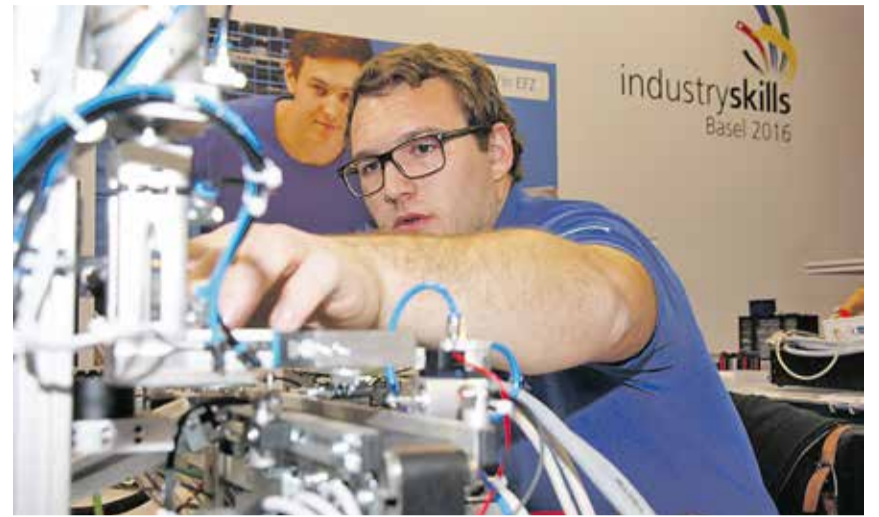


Hochkonzentriert: Roger Krauer an der Berufsmeisterschaft. Fotos zvg

ernannt wird. Vor zahlreichen Mesesebesuchern tritt er seinen Weg zum Siegerpodest an und nimmt seinen Preis entgegen, eine Flugreise in die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, Abu Dhabi. Dort darf er nächsten Herbst an den Weltmeisterschaften teilnehmen. «Wir haben alle unser Bestes gegeben. Es war wirklich schwer zu sagen, wer von unserem Beruf die «IndustrySkills» gewinnt», sagt Krauer. An den insgesamt vier Wettbewerbstagen musste er Bauteile modellieren, Baugruppen zusammensetzen und sogenannte Fertigungszeichnungen machen. Alles was zum täglich Brot eines Konstrukteurs gehört. «Es war herausfordernd, bei so

viel Publikum und Lärm konzentriert zu bleiben. Glücklicherweise ist es mir gelungen», sagt der Grossdietwiler. «Im Betrieb durfte ich während zwei Monaten an ein bis eineinhalb Tagen in der Woche üben, das war sehr hilfreich.»

Von seinem Lehrbetrieb, der Schneeberger AG Lineartechnik in Roggwil, wurde er in der Vorbereitungszeit tatkräftig unterstützt. Im Sommer 2017 wird er seine Lehre dort abschliessen. Und danach voller Elan nach Abu Dhabi? «Für mich ist der Wettkampf noch weit weg. Bis dahin gibt es noch vieles zu organisieren», sagt er gelassen. Seine Zukunft hat Roger Krauer jedoch klar vor Augen: Er plant ein berufsbe-



Cédric Achermann leistete als Automatiker beste Arbeit.

gleitendes Fachhochschulstudium im Maschinenbau oder Elektrotechnik. Zuvor stehe aber das Militär auf dem Programm.

Mit Disziplin zum Ziel

Wie Roger Krauer fliegen auch Cédric Achermann und dessen Teamkollege Fabien Gyger nächsten Herbst nach Abu Dhabi. Das Zweier-Team holte sich den ersten Platz, sprich den Schweizermeistertitel als Automatiker. «Das ist echt cool. Ich freue mich auf diese einmalige Chance. Die Weltmeisterschaft ist ein ganz anderes Level», sagt Achermann. Dass er es so weit geschafft hat, erfüllt ihn mit Freude und Erleichterung. «Ein Jahr lang trainierte ich für

die «IndustrySkills». Unzählige Samstage verbrachte ich an den Vorkursen», erzählt der Altbürer.

Er lernte unter Zeitdruck zu arbeiten und gleichzeitig präzise vorzugehen. Sein Lehrbetrieb, die Firma Ammann Schweiz AG in Langenthal, unterstützte ihn stets in seinem Vorhaben. Schliesslich erreichte er sein Ziel. «Als ich mich anmeldete, war ich unschlüssig, ob mein Einsatz genügen wird. Aber ich dachte mir: Wieso nicht?», sagt er. Seine Familie stand ihm während den Wettkämpfen hilfsbereit zur Seite. «Sie haben mich mental unterstützt und an den Wettkämpfen mit mir mitgefiebert. Das schätze ich sehr.»

«Die Kirche lebt durch Menschen»

GETTNAU An der Kirchgemeindeversammlung wurde der Voranschlag 2017 vorgestellt, der einen vertretbaren Aufwandüberschuss aufweist. Ausserdem wurde die Festsetzung des Steuerfusses beschlossen. Dieser bleibt wie bis anhin bei 0,40 Einheiten.

von Hilda Rösch

Seit einem halben Jahr amtiert Franz Meier als Präsident des Kirchenrates. Somit stand er erstmals der Kirchgemeindeversammlung vor, die am letzten Montag in Anwesenheit von 30 Pfarreiangehörigen stattfand. In seiner Eigenschaft als neuer Kirchenratspräsident war es ihm anlässlich der Versammlung ein Anliegen, seinem Vorgänger Bernhard Twerenbold seine enorme Arbeit, die er über zehn Jahre hinweg souverän und mit grossem Engagement ausgeführt habe, zu verdan-



Der neue Kirchenratspräsident Franz Meier (links) mit seinem Vorgänger Bernhard Twerenbold. Foto zvg

ken. Weiter wies er darauf hin, dass im Abendgottesdienst vom Samstag, 26. November, das Sakristanenpaar Hans und Monika Koller, sowie Heidi Arnet, die über Jahre hinweg als stellvertretende Sakristanin tätig war und bis zum heutigen Tag ehrenamtlich für die

Pflege und den Blumenschmuck in der Kapelle sorgte, verabschiedet würden. Neben dieser Verabschiedung erfolge im selben Gottesdienst die Einsetzung des neuen Sigristenpaares, das sich in Christoph und Cornelia Waser gefunden hat.

Voranschlag gleich Mehraufwand

Den Voranschlag 2017 präsentierte Kirchmeierin Doris Meier Dubach. Aus ihren Erläuterungen ging hervor, dass das Budget mit Aufwendungen von 416520 Franken und mit Einnahmen von 404520 Franken rechnet. Der Mehraufwand beträgt somit 12000 Franken. Dazu erklärte sie, dass infolge Mieterwechsel im Pfarrhaus Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden müssten und die Organisation des Pastoralraumes im nächsten Frühling nun definitiv in Angriff genommen werde. Zudem führte sie aus, dass bedingt durch die Gründung dieses Raumes Pastoralassistentin Franziska Stadler in Ettiswil keine Gottesdienste mehr halten werde, womit der Rückerstattungsbetrag von der Kirchgemeinde Ettiswil entfalle. Dem Voranschlag stimmten die Anwesenden kommentarlos zu, ebenso dem Antrag des Kirchenrates, den Steuerfuss wie bis anhin bei 0,40 Einheiten zu belassen. Der Finanz- und Aufgabenplan wie auch der Investitionsplan für die Periode 2017–2021 wurden den Versamm-

lungsteilnehmenden ebenfalls durch Doris Meier Dubach zur Kenntnis gebracht.

Die Kirche lebt durch Menschen

Über den Pastoralraum, der in dieser Region die Kirchgemeinden Hergiswil, Willisau und Gettnau umfasst, informierte Pastoralassistentin Franziska Stadler. Ihr gemäss sollte dieser Raum bis im Herbst 2018 errichtet sein. Momentan stehe aber, wie in den übrigen Pastoralräumen auch, noch kein Gemeindeleiter zur Verfügung. Diesen Informationen fügte sie an: «Ich danke allen Mitmenschen, die sich für das kirchliche Leben einsetzen. Denn die Kirche lebt durch Menschen, die sich gemeinsam mit Kopf, Herz und Hand für das Pfarreileben engagieren». Dankbar äusserte sich auch Franz Meier für die Unterstützung, die er als neuer Präsident der Kirchgemeinde allseits erfahren dürfe. In seinen Dank schloss er auch Franziska Stadler ein, die mit Hingabe und Einsatzbereitschaft die Pfarrei leite.

Musikalisches Abenteuer mit Piraten und Helden

WILLISAU Ein grosses Orchester aus der Stadtmusik Willisau mit über 30 Streichern sowie der Startup Band boten beste Unterhaltung am Kinderkonzert.

Eine grosse Leinwand und ein riesiges Orchester mit nahezu 120 Mitwirkenden erwartete letzten Sonntag die Zuschauerschaft in der Festhalle Willisau. Piratin Goldie Goldbein, alias Hanni Troxler, begrüsst mit einem lauten «Ahoi» alle Besucherinnen und Besucher des Konzerts.

Flaschensepp als Superman

Für eine erste Überraschung sorgte Flaschensepp: Statt in der Festhalle zu sein, lag er schlummernd in seinem Flaschenbett, gross zu sehen auf der Leinwand. Der Wecker rasselte und



Beste Unterhaltung am Kinderkonzert: Supersepp und Goldie Goldbein erleben ein Abenteuer - musikalisch untermalt von der Stadtmusik. Foto Eveline Stalder

Sepp im Superman-Kostüm rannte in sein Museum, um das morgendliche

Kraft- und Flugtraining zu absolvieren. Der Flug in die Festhalle ans Kinder-

konzert verlief allerdings nicht wie geplant; Superman-Sepp krachte mit lautem Gepolter in eine Wand und musste notlanden. Ganz anders die Startup Band der Musikschule Region Willisau, sie überzeugte unter der Leitung von Stephan Schrag mit differenziertem Spiel und schönen Klängen.

Wilde Verfolgungsjagden

Mit lustigen Piratenstücken stellten sich die vielen verschiedenen Instrumentengruppen vor. Das Instrument von Supersepp war aber noch am Bahnhof. In drei kurzen Filmen konnte das Publikum mitverfolgen, wie er und Supergirl das schwere Instrument abholen wollten. Doch ihr Leiterwagen wurde vom Piraten und Goldie Goldbein «ausgeliehen». Damit transportieren die beiden eine Schatzkiste ins Städtli. Supersepp und Supergirl nahmen die Verfolgung auf, verpassten

das Piratenpaar aber immer wieder um Haaresbreite. Im Verkehrsbüro erfuhren die Piraten vom Kinderkonzert und begaben sich Richtung Festhalle. Als nette Piraten wollten sie den Schatz den Kindern schenken. Um einen besseren Überblick zu gewinnen, flog Supersepp auf den Kirchturm. Die lustigen Filme wurden von der Stadtmusik Willisau unter der Leitung von Reto Güdel mit passender Musik perfekt untermalt.

Schatz aus Mohrenköpfen

Als am Schluss des Konzertes der Leiterwagen mit der Schatzkiste in den Saal gefahren wurde, war die Freude gross, bestand doch der Schatz aus lauter Mohrenköpfen, die an alle Kinder verteilt wurden. Mit dem Flaschensepp-Lied, bei dem alle lautstark mitsangen, fand das elfte Kinderkonzert der Stadtmusik Willisau einen schönen Abschluss.